

## Horst Graff 17.6.1931 – 1.7.2016

Ein Beringerleben hat sich vollendet. Zwei Wochen nach seinem noch einmal im großen Kreis von Freunden und Mitstreitern gefeierten 85. Geburtstag ist Horst Graff gestorben. Er war mit 68 aktiven Jahren der sicher bei weitem dienstälteste Beringer der drei deutschen Vogelwarten.

Auf seiner letzten „Beringungstour“ am 24.6.2016(!) erhielten elf Weißstörche und vier Turmfalken Ringe aus seinen Händen, im ganzen Monat Juni waren es insgesamt 76 beringte Vögel gewesen und im Jahr 2016 bis dahin 244.

Von Beginn seiner Beringerkarriere bis zu ihrem Ende war Horst Graff ein sehr fleißiger, vielseitiger Beringer. Diese Karriere wurde in den ersten Nachkriegsjahren durch Kontakte mit Alfred Hinsche und anderen Dessauer Beringern angestoßen, schon im Mai 1948, im Alter von siebzehn Jahren, durfte er seine ersten „eigenen“ Vögel mit Helgolandringen beringern. In den folgenden Jahrzehnten entwickelte er umfangreiche Beringungsaktivitäten an einer bemerkenswerten Vielfalt von Vogelarten und zu verschiedensten Fragestellungen. So übernahm er schon 1951 von Hinsche die Weißstorchberingung in der Mittelelbe-Region, woraus sich bis in die jüngste Vergangenheit eine umfangreiche Erfassungs- und Beringungsarbeit an dieser Vogelart auf einer Fläche von etwa 3.000 km<sup>2</sup> entwickelte. Etwa 90 Weißstorchhorste standen über Jahrzehnte unter seiner Kontrolle.

Ab Anfang der 50er Jahre arbeitete Horst Graff auch am Höhlenbrüter-Programm der Vogelschutzwarte in Steckby mit, in welchem er über zehn Jahre lang etwa 2.000 Nistkästen betreute. Er baute dann selber 180 Nistkästen und betreute diese jahrelang in der Mosigkauer Heide. Von 1964 bis 1968 arbeitete er am Berghänflings-Programm der Vogelwarte Helgoland mit. Zusammen mit G. Walter und K. Huber beringte er in Dessau über 1.500 Berghänflinge. Hans Bub, der Leiter des damals sehr bekannten Berghänfling-



Programms der Vogelwarte Helgoland besuchte ihn mehrmals in Dessau.

Ab Anfang der 1960er Jahre wandte er sich zunehmend den Schilfvögeln zu. Bei Mennewitz im Köthener Gebiet führte er zusammen mit seiner Frau planmäßige Schilfvogelberingungen durch, unter anderem beringte er dort von 1960 bis zum Jahr 2013 wohl an die 10.000 Teichrohrsänger. In Mennewitz war auch ein Teil des DDR-weiten Acrocephalus-Programmes angesiedelt (Leitung von Dr. H. Dorsch), zu dem Horst Graff einen bedeutenden Beitrag leistete. Horst Graff und seine Frau verbrachten über mehr als 50 Jahre von Juli bis September jedes Wochenende in Mennewitz, hier lernten junge Menschen das Handwerk der Vogelberingung und hier trafen sich Mitglieder der örtlichen Vereine und Beringer aus ganz Sachsen-Anhalt zu fachlichem Gedankenaustausch und zu gemeinsamem Feiern.

Die Hiddensee-Datenbank weist heute 86.875 Beringungen unter dem Namen Horst Graff aus. Darunter sind zwar auch viele, für die er „nur“ als Leiter der Beringergemeinschaft (BG) Dessau (mit W. Herrmann und H. Rathai) steht, doch insgesamt sind es vielleicht wirklich 100.000 Vögel gewesen, die durch seine Hände gegangen sind.... Unter den insgesamt

144 Vogelarten, die Horst Graff in den Jahren 1964 bis 2016 mit Hiddenseeringen markierte, finden sich über 1.000 Sumpfrohrsänger, 2.300 Turmfalken und über 300 Rohrweihen und natürlich 2.649 Weißstörche, denen er sich besonders verschrieben hatte.

Horst Graff hat auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Vogelberingung über viele Jahrzehnte einen sehr beispielhaften Einsatz gezeigt und sich besondere Verdienste um die Erforschung der Vogelwelt im regionalen, nationalen und internationalen Rahmen erworben und damit auch wichtige Beiträge zum gezielten Schutz der Vogelwelt geleistet. Sehr zurecht ist er deshalb auch mehrfach öffentlich gewürdigt worden.

Die Hiddensee-Beringer und die Beringungszentrale Hiddensee werden sein Andenken in Ehren halten.

Ulrich Köppen, Ingolf Todte